

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Musk. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Voten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Zeile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 131.

Dienstag, den 5. November

1907.

Stadtverordnetenwahl.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordnetenkollegium aus die Herren:

Gärtnermeister **Bernhard Fritsche**,
Kaufmann **Otto Paul Fedel**,
Dans Leopold Höhl,
Schiffenführer **Hermann Anton Lorenz**,
Kaufmann **Eduard Hermann Müller**,
Gustav Emil Tittel,
Hermann Wagner.

Da von den im Amte verbleibenden Stadtverordneten 10 anständig und 4 unanständig sind, nach dem Ortsstatute aber dem Stadtverordnetenkollegium **mindestens 11 anständige** und **mindestens 6 unanständige** Bürger anzugehören haben, so müssen von den zu wählenden 7 Stadtverordneten **mindestens 1 anständig** und **mindestens 2 unanständig** sein. Als **Wahltag** ist

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Die Enthüllungsfest der Gustav Adolf-Kapelle bei Lützen wird die Vertreter der evangelischen Fürstenhäuser ziemlich zahlreich versammeln. Vom deutschen Kaiserhaus wird Prinz Eitel Friedrich an der Feier teilnehmen. Im Namen des 78jährigen königlichen Vaters erscheint der schwedische Kronprinz Gustav; Einladungen sind außerdem an die Höfe von Karlsruhe, Weimar und Dessau gerichtet worden. Das babilische Haus stammt durch die Mutter des jüngstverstorbenen Großherzogs Friedrich von dem Hause Wasa ab, Sachsen-Weimar hat in seinem Herzog Bernhard den Feldherrn hervorgebracht, der nach dem Tode Gustav Adolfs bei Lützen den Oberbefehl übernahm und die Schlacht siegreich zu Ende führte; unter den dort auf der evangelischen Seite Gefallenen befand sich ein Prinz von Anhalt. Die schwedische Armee wird an erster Stelle durch den General Ogglä vertreten sein, dem sich ein besonderer Repräsentant der Artillerie anschließt; dieser Waffe mißt die schwedische Geschichtsschreibung den Hauptanteil an den damaligen kriegerischen Erfolgen ihrer Nation bei. Nach der Feier wird, wie die Blätter melden, die schwedische Militär-Deputation von dem Kaiser empfangen werden, voraussichtlich in Verbindung mit einer Parade. Auch der schwedische Adel beschloß die Entsendung einer Delegation zu der Feier und die Niederlegung eines Kranzes. Der preussische Kultusminister Dr. Hölle hat ebenfalls sein Erscheinen zugesagt.

— Das Berliner Tageblatt hatte neuerdings Angaben über die Brantweinmonopolpläne des Reichschatzamts gebracht. Demgegenüber schreibt jetzt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Das Berliner Tageblatt bringt in der Morgenausgabe vom 1. November u. a. die Angabe, das seitens des Reichs etwa 1000 Mill. Mark zur Einführung eines Reichsbranntweinmonopols erforderlich seien. Diese Angabe steht in keiner Weise mit den Grundzügen im Einklange, von denen man im Reichschatzamt bei den Erwägungen ausgegangen ist, wie etwa wohl die Grundlagen für ein Rohbranntweinmonopol zu gestalten sein möchten, wenn man genötigt sein sollte, der Frage seiner Einführung näherzutreten. Nach jenen Grundzügen könnten Aufwendungen in einer so maßlos übertriebenen Höhe niemals in Frage kommen.

— Staatssekretär Dernburg dürfte, wie an unterrichteter Stelle angenommen wird, am 11. d. M. wieder im Amte sein. — Der Unterstaatssekretär v. Lindequist ist am Sonnabend aus Swatopmund in Berlin eingetroffen.

— Zur Staatlichen Pensionsversicherung der Privatbeamten. In der Frage der staatlichen Pensionsversicherung der Privatbeamten scheint sich eine Einigung anzubahnen. Wie der „Hannoverscher Kurier“ in einem Berichte über eine Versammlung von Privatbeamten mitteilt, hat der freisinnige Abgeordnete Dr. Potthoff, welcher bisher am eifrigsten für den Ausbau des Invalidengesetzes eingetreten war, in der letzten Sitzung des Zentralvorstandes des Deutschen Wertmeister-Verbandes sich bereit erklärt, auf dem am 17. November in Frankfurt a. M. stattfindenden Allgemeinen Privatbeamtenkongress für die Errichtung einer Sondertasse zu stimmen, nachdem die überwiegende Mehrzahl der deutschen Privatbeamten sich für diesen Weg erklärt hat. Damit ist die Einheitlichkeit der deutschen Privatbeamtenbewegung im Sinne derjenigen Auffassung gegeben, die unter anderem auf dem letzten Nationalliberalen Vertreterkongress von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann zum Ausdruck gebracht worden ist. Denn wenn der Deutsche Wertmeister-Verband seinen früheren ablehnenden Standpunkt aufgibt und jetzt mit der Mehrheit zusammenarbeitet, so bleiben als Gegner dieser Sonderversicherung hauptsächlich nur noch der Verein Deutscher Kaufleute und der Verband technisch-industrieller Beamter übrig, welche gegenüber der Gesamtorganisation zu wenig bedeutungsvoll sind, um in Betracht zu kommen.

— Im Auftrage des preussischen Kriegsministeriums werden gegenwärtig bei Rattowitz interessante Schießversuche vorgenommen. Auf der Baldbühne sind nämlich nach einem besonderen Verfahren Panzerplatten her-

gestellt worden, welche außerordentlich widerstandsfähig und dem Anscheine nach besser als die Krupp'schen Platten sind, auch im Preise bedeutend billiger zu stehen kommen. Auf eine Eingabe an das Kriegsministerium hat sich jetzt auf dessen Veranlassung ein Militärkommando dorthin begeben, um durch Schieß- und Sprengversuche die Festigkeit der neuen Panzerplatten zu erproben.

— Berlin, 3. November. Wie dem „Lok. Anz.“ mitgeteilt wird, sind die Kosten für die allgemeine Verbesserung der Gehälter der Reichsbeamten auf über 60 Millionen M. jährlich veranschlagt.

— Köln, 3. November. Nach der „Köln. Volksztg.“ gilt es an maßgebenden Stellen als selbstverständlich, daß die Erhöhung der Beamtenbesoldung sich nicht nur auf die Zivilbeamten erstrecken muß, sondern mit ihrem Borrücken in den Gehältern auch eine entsprechende Aufbesserung der Bezüge der Unteroffiziere, Leutnants, Oberleutnants und Hauptleute verbunden sein müsse. Diesbezügliche Vorschläge seien in der Ausarbeitung begriffen und werden mit den üblichen Beamtenbesoldungsvorlagen dem Reichstage zugehen.

— In Deutsch-Südwestafrika ist der Oambo-Kapitän Nechale, wie neuere Nachrichten bestätigen, gestorben. Nechale war durch seine Abneigung gegen die Fremden und seinen Deutschenhaß bekannt, und seine Leute beteiligten sich auch an den Feindseligkeiten während des Herero-Aufstandes. Die Oberkapitänenschaft bei den Oambos dürfte, wie man annimmt, nunmehr der durchaus loyale Rambone erhalten.

— Oesterreich-Ungarn. Wien, 3. November. Der Kaiser wird von den Aerzten als vollständig genesen erklärt; von der Absicht, den Kaiser zur Erholung in ein südliches Klima zu schicken, wurde Abstand genommen.

— Rußland. Wladivostok, 2. November. Es ist jetzt festgestellt worden, daß die Geschosse des Torpedobootsgerätes, dessen Besatzung gemeutert hat, acht Personen verwundet und einige Gebäude, von denen drei Regierungsgebäude sind, leicht beschädigt haben. Mehrere Geschosse explodierten in der Nähe einer Kirche, in der gerade Gottesdienst abgehalten wurde, sowie im Hofe des Hauses des Gouverneurs.

— Frankreich. Auf dem Übungsplatze in Bourges explodierte eine Granate; fünf Artilleristen und ein Zivilist wurden getötet und sieben andere Personen verwundet.

— Spanien. Madrid, 3. Novbr. Dem „Liberal“ zufolge werde die Unterredung des Königs Eduard mit dem Deutschen Kaiser und König Alfons in England eine größere Tragweite haben als die jüngst stattgehabte Unterredung zwischen dem spanischen und dem französischen Minister des Aeußeren. Der Plan König Eduards gehe nämlich dahin, im Einvernehmen mit der französischen Regierung zwischen den vier genannten Mächten ein Abkommen zu erzielen, welches eine Abänderung der bisher in Marokko verfolgten Politik bezweckt.

— England. Zwischen den Eisenbahnangestellten und den Eisenbahngesellschaften wurde eine Einigung nicht erzielt; die Lage hat sich verschärft.

— Amerika. Die Regierung von Kanada plant Handelsverträge mit Deutschland und Italien. Sie wird im nächsten Jahre als besondere Vertreter einige Minister nach Deutschland und Italien senden, um mit diesen Staaten Handelsabkommen auf Grund des mittlern Tarifs, ähnlich dem mit Frankreich vereinbarten, vorzubereiten. — Zurzeit herrscht zwischen Deutschland und Kanada der Zollkrieg.

— New-York, 3. November. Nach hier eingelaufenen Meldungen hat ein Wolkenbruch in San Jose del Cabo (Mexiko) kolossalen Schaden angerichtet. Fünfzig Häuser wurden von den Fluten weggeschwemmt, zahlreiche Personen vom Sturm in das Meer geschleudert und eine große Anzahl sind unter den Trümmern der eingestürzten Gebäude begraben.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 4. November. Begünstigt durch das gute Wetter, herrschte schon gestern ein lebhaftes Jahr-

Montag, der 9. Dezember 1907

anberaumt worden. Die Liste der Stimmberechtigten und der Wählbaren liegt vom 1. November, diesen Tag eingerechnet, bis mit 15. November 1907 zur Einsicht in der Ratskanzlei aus. Es steht den Beteiligten frei, bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung gegen die Wahlliste beim unterzeichneten Stadtrate schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben.

Stadtrat Eibenstock, den 25. Oktober 1907.

Hesse.

Müller.

Am 1. November 1907 war der 4. Termin der diesjährigen Gemeindecinkommenssteuer fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen vierzehntägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorgegangen werden wird.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

marktstreiben in unserer Stadt. Außer den Geschäftsleuten dürften auch die Inhaber der Gasthäuser usw. darüber erfreut gewesen sein. Die Varietés übten wie immer eine besondere Zugkraft aus. In der Centralhalle wurde es von Beginn bis Ende der Vorstellungen nie leer. Das Publikum war mit dem Gebotenen außerordentlich zufrieden. Das Gleiche läßt sich auch über den Besuch und die Darbietungen in Stadt Dresden sagen. Für Dienstag ist beiderseits ein neues Programm angekündigt, worüber Näheres im Inseratenteil ersichtlich.

— Dresden, 1. November. Großes Aufsehen erregt die Bekanntmachung, daß zu dem Vermögen des in allen Kreisen der Gesellschaft und der Industrie hochgeachteten früheren Besitzers und späteren Generaldirektors der Chemischen Fabrik von Dyden, Hofrat Dr. Kolbe, das Konkursverfahren eröffnet worden ist. Die „Dresdn. Nachr.“ schreiben hierzu: Mit dem Erlaunen über den wirtschaftlichen Zusammenbruch Dr. Kolbes verbindet sich allerwärts ein tiefes Mitgefühl, denn allgemein ist bekannt, daß Dr. Kolbe nicht das Opfer waghalsiger Spekulationen geworden ist, mit denen er sein an sich sehr bedeutendes Vermögen etwa hätte vermehren wollen; Dr. Kolbe ist vielmehr gescheitert an einer hochherzigen Opferwilligkeit und Gutmütigkeit; die ihn verleiteten, über seine eigenen Kräfte hinaus anderen Existenzen zu schaffen oder sie in Zeiten der Gefahr zu stützen. Bereits im Jahre 1902 war er, wie man durch öffentliche Bekanntmachungen erfuhr, durch solche Verhältnisse und damit verbundene große Inanspruchnahme in eine gewisse Bedrängnis geraten, doch gelang es damals noch, eine Krise abzuwenden, und diese wäre vielleicht auch dauernd vermieden worden, wenn er nicht durch schwere Krankheit in seiner persönlichen Wirksamkeit sehr geschwächt worden wäre. Jetzt ist der Zusammenbruch namentlich mit herbeigeführt worden insofern die Konkursbesitzer der Firma Saupe und Busch in Radebeul, für welche Dr. Kolbe Verbindlichkeiten von mehr als 500000 M. übernommen hatte.

— Zittau. Eine furchtbare Panik entstand am Freitagabend bei einem unter dem Protektorat der Frau Oberbürgermeister Dertel stehenden Wohltätigkeitsfest in den Sälen des „Hotels zur Sonne“. Als etwa 500 Menschen versammelt waren, brach in dem reich decorierten Saal Feuer aus. Nur dem energischen Einschreiten mehrerer Männer ist es zu danken, daß ein unabsehbares Unglück verhütet wurde. Die Säle sind ganz niedergebrannt. Zwei Feuerwehrleute sind bei den Löscharbeiten schwer verunglückt. — Rochlitz, 1. November. Bei Breitenborn bei Narsdorf im sog. Dorfholze wurde, wie dem „Rochl. Tagebl.“ mitgeteilt wird, ein 16ender Damhirsch erlegt, der 180 Pfund wiegt.

— Schneeberg, 1. November. Die Weihe des von dem Erzgebirgsverein auf dem Auersberge erbauten Unterkunftshauses, des in heimischer Bauweise errichteten, so schön wirkenden Auersberghauses, ist für den Vormittag des 10. November bestimmt worden. (Siehe auch heutiges Inserat. D. Red.) Die Teilnehmer an der Feierlichkeit werden sich von Eibenstock aus nach dem Auersberge und sodann über Steinbach nach Johanngeorgenstadt, wo das Festessen stattfindet, begeben. Am Abend des 9. November hält der Erzgebirgsverein in Eibenstock eine außerordentliche Abgeordnetenversammlung ab. Beratungsgegenstände sind besonders der Bau und der Pachtvertrag des Auersberghauses, Antrag verschiedener Zweigvereine auf Errichtung eines Stallgebäudes auf dem Auersberge, Maßnahmen zur baldigen Ausführung einer umfassenden baulichen Erweiterung des Fichtelberghauses, Unterstützung zum Bau eines Gerätes, durch das ein Ueberblick über das Hochmoor Kranichsee bei Carlsfeld ermöglicht wird und die Herausgabe eines Sommerfrischen-Verzeichnisses oder eines Albums vom ganzen Erzgebirge.

— Schwarzenberg. Am Freitag, den 1. Novemb. sprach im geräumigen Saale des „Bad Ottenstein“ hieselbst unser Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann über die Tätigkeit des Reichstages. Der geräumige Saal war lange vor Beginn der Versammlung bis auf den letzten Platz gefüllt.

75
75
50
75
75
Pfg.
Pfg.
ke!
ke!
ke!
arne.
mit
arf.